

geben und keine Extremitäten abwarten, woben er mit einer greulichen Mafacre drohete, weil die Breschen schon gemacht wären. Alleine man lachte darüber und schickte den Tambour ohne Antwort wieder zurücke. Das Feuer wurde darauf desto hefftiger fortgesetzt und sonderlich auf beyden Seiten des Brummer-Thors von dem Feinde neue Bresche geschossen, man füllte aber dargegen nicht nur das Thor inwendig mit Erde und Mist, sondern verfertigte auch auf der rechten Seite eine Batterie und zog einen Graben, um eine Brust-Wehr zu haben. Jedoch die Feinde erweiterten täglich die Breschen und ließen den 30 Abends merken, als ob sie einen Sturm unternehmen wolten. Es ward daher diesen Abend anbefohlen, daß ein ieder mit der darzu gehörigen Mannschafft auf seinen Posten seyn solte. Die beyden Generale Mardefeld und Meyerfeld übernahmen ein ieder das Commando bey einer von den beyden Haupt-Breschen, die Cavallerie aber hielt auf dem Marckte, um hinzugehen, wo es nöthig seyn möchte. Alleine der Feind brachte die ganze Nacht in ziemlicher Stille zu, bis gegen Morgen, da er durch ein großes Geschrey einen falschen Lermen machte. Das Feuer der Belagerer wurde die folgenden Tage fortgesetzt, die Breschen aber blieben unter der Aufsicht der beyden Obristen Horn und Taube starck besetzt. Mittlerweile wurden etliche hundert Pferde wegen Mangel des Futters über das Wasser gejagt und todt gestochen. Der Feind continuirte die Belagerung bis den 3 Nov. da er solche plötzlich aufhob und davon zog, weil er von dem Könige Augusto hierzu Ordre bekommen.

Immittelst